

# Ausgleichsmassnahmen im Unterricht: Beispiele

## Asperger/ADHS

Nachteil	Mögliche Massnahme
Motorisch eingeschränkt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mit PC arbeiten</li><li>• Langsam diktieren in Einzelsituation</li><li>• Tests in Etappen lösen</li><li>• Stellvertretung schreibt</li><li>• Mündlich statt schriftlich</li><li>• Hefteinträge werden angepasst</li><li>• Sportunterricht: ASS von Teilen (Mannschaftsspiele, Wettkämpfe...) dispensiert</li></ul>
Viele Rechtschreibfehler	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schreibprogramm nutzen</li><li>• Gewähren von mehr Zeit zum Korrigieren</li></ul>
Hohe Fehlerzahl beim Lesen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Drittperson liest vor</li><li>• Computer liest vor</li><li>• Sachtexte werden angepasst (Länge/Struktur)</li></ul>
Aufmerksamkeit (Lärmempfindlichkeit)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gehörschutz durch Kopfhörer/Pamir</li><li>• Arbeitsplatz reizarm eingerichtet (an versch. Orten)</li><li>• Rückzugsort definieren</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pausen dürfen im Schulhaus an einem definierten Ort verbracht werden</li> </ul>
Rasches Ermüden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material vorbereitet/griffbereit</li> <li>• Arbeitsblätter durch IF strukturiert/portioniert</li> <li>• Kürzere Arbeitssequenzen</li> </ul>
Arbeitstempo	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menge der gelösten Aufgaben/Arbeitsblätter ist kein Beurteilungskriterium</li> </ul>
Einzelheitliche Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare, einfach strukturierte Arbeitsblätter/Aufträge</li> <li>• Arbeitsblätter der Klasse werden strukturell und formell angepasst</li> <li>• Reizarme Umgebung</li> </ul>
(Keine) „eigene Strukturierung“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmisierung Unterricht, Rituale</li> <li>• Unterstützungshilfen für Abläufe im Unterricht</li> <li>• Strukturen geben, Bsp. klare Gliederung Arbeitsblätter</li> </ul>
Schulsystem unpassend, Bsp. Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angepasste Unterrichtszeiten – im Einzelfall evtl. mögl.</li> <li>• Persönliche Lernbegleitung</li> </ul>
Nachteile beim Lösen von Tests1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Lernkontrollen oder anderen Beurteilungsanlässen wird die Form/Struktur angepasst (konkrete Fragen, wenig Bilder...)</li> </ul>

- LK werden in einem separaten Raum gelöst, mit der IF als strukturierende Begleitung und evtl. als „Schreibmaschine“ d.h. Kind buchstabiert Lösungswort, IF schreibt

<sup>1</sup> Test dürfen nicht gekürzt werden, es müssen die gleichen Lernziele abgefragt werden und es gilt die gleiche Beurteilungsskala.

## Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Nachteil	Massnahmen in den Bereichen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Sprachkenntnisse</li> </ul>	<p><b>Lesen / Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte lesen:</li> <li>• Textlänge kürzen</li> <li>• Text vereinfachen</li> <li>• Sach- und Textaufgaben in der Mathematik</li> <li>• Die SchülerInnen dürfen nachfragen, um Sinn zu verstehen</li> </ul> <p><b>Hören / Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfältige Aufträge sind unklar:</li> <li>• Visuelle Unterstützungsmöglichkeiten</li> <li>• Aufträge in kleinen Schritten erteilen</li> <li>• Aufträge wiederholen (lassen)</li> <li>• Stereotype Sätze verwenden</li> <li>• Orientierungsschwierigkeit im Stoff:</li> <li>• Engere Auswahl für DaZ-Kinder bestimmen</li> <li>• Ziele klarstellen und mit Stichworten notieren</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wortmeldung:</li> <li>• Zeit zum Sprechen geben</li> </ul>

- Angefangene Sätze beenden lassen
- Unterrichtsanlässe zum spontanen Sprechen in der Kleingruppe ermöglichen
- Falscher Satzbau:
- Inhalt und nicht Satzbau bewerten
- **Schreiben**
- Kurze Texte
- Mehr Zeit geben
- Inhalt und nicht Satzbau/Grammatik bewerten
- Lernkontrollen können mündlich absolviert werden
- Schriftliche Lernkontrollen vorbereiten, Begriffe klären
- Viele Rechtschreibfehler:
- Duden benutzen lassen
- Gedanken, Ideen und Lösungen auf Tonband/Phone sprechen lassen oder jemandem diktieren
- Lösungen zeichnen lassen
- Diktate:
- Wanderdiktat

Anhang

**Merksblatt zur DVBS**

In der Regel genehmigt die Schulleitung ein Abweichen von den Vorschriften zur Beurteilung nach Artikel 19 DVBS und den damit verbundenen Ausgleichsmassnahmen im Unterricht für die Dauer von maximal zwei Jahren. Wechselt die Schülerin oder der Schüler in den Kompetenzbereich einer anderen Schulleitung, kann diese die noch geltende Bewilligung übernehmen bzw. ihren Entscheid auf diese abstützen.

**Besonderer Fall:** Bei noch unzureichenden Kenntnissen der Unterrichtssprache oder bei Zuzug aus einem Gebiet mit einem vom bernischen wesentlich abweichenden Schulsystem können betroffene

Schülerinnen und Schüler über eine gewisse Zeit die „Klassenlernziele“ oft in einzelnen oder mehreren Fächern nicht erreichen. Dies ist kein Grund dafür, reduzierte individuelle Lernziele zu verfügen. Die Beurteilung während des Semesters orientiert sich an den FLUT-Grundsätzen der DVBS (siehe auch DaZ-Leitfaden Kap. 8: „Beurteilung und Schullaufbahnentscheide“) und im Beurteilungsbericht erfolgt ein entsprechender Eintrag (siehe Ziffer. 7: „Eintragen bzw. Nichteintragen der Abweichungen“).

Eine allfällige Anpassung der Beurteilung und der Rahmenbedingungen im Unterricht ist in solchen Fällen in der Regel nicht länger als für drei Jahre nach Zuzug in den Kanton Bern bzw. in die Sprachregion zu gewähren.

#### **Daz-Leitfaden**

**Eine Ausnahme** zu der Beurteilung liegt für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) vor (siehe DaZ-Leitfaden, Kapitel 8):

Werden Ausgleichsmassnahmen für Unterricht und Beurteilung durch die Schulleitung bewilligt, sind diese im Beurteilungsbericht zu vermerken.

Unter „Bemerkungen“ erfolgt der Hinweis:

“Lernt Deutsch als Zweitsprache seit MMJJ. In den folgenden Bereichen wurden Ausgleichsmassnahmen und eine individuelle Beurteilung vorgenommen: (Aufzählung). Ein Zusatzbericht zur Leistung und Entwicklung in diesen Fächern/Teilgebieten von (Name der Schülerin, des Schülers) liegt bei.“

Der Zusatzbericht enthält:

- Kurzangabe zur Ausgangssituation und zur Entwicklung der Schülerin oder des Schülers
- differenzierte Angaben zu Leistung und Entwicklung in den Fächern/Teilgebieten, in denen die Leistung der Schülerin oder des Schülers durch die noch unzureichenden Kenntnisse der Unterrichtssprache (teilweise) noch eingeschränkt sind.

## Lese-Rechtschreibe-Schwäche (LRS)

Nachteil	Mögliche Massnahme
Das Lesesinnverständnis bei stillem Lesen ist erschwert.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lautes Lesen ermöglichen (Nebenraum, Korridor...)</li></ul>
Der langsame Lesefluss erschwert das Verständnis schriftlicher Aufträge in angemessener Zeit.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mehr Zeit geben</li><li>• Vorlesen lassen (Leseassistentz)</li><li>• Anpassung der Aufträge auch in Testsituation (kürzen)</li><li>• Schriftgrösse und Zeilenabstände anpassen</li><li>• Verwenden von digitalen Texten, welche der Computer vorliest</li></ul>
Hemmung, vor der Klasse laut vorzulesen	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1:1-Situation schaffen</li><li>• Aufnahme (iPad o.Ä.)</li></ul>
Schwierigkeiten, längere Texte zu verfassen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichte mündlich erzählen, später mit ausreichender Zeit verschriftlichen</li><li>• Comic zeichnen</li><li>• Schreibassistentz</li><li>• Mündliche statt schriftliche Prüfungen</li></ul>
Schwierigkeiten beim Erlernen von Diktaten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teilziele definieren (alle Bereiche müssen im Verlauf des Jahres abgedeckt sein)</li><li>• Hilfsmittel (z.B. Duden) erlauben</li></ul>
Viele Rechtschreibfehler in schriftlichen Arbeiten	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibung nicht beurteilen bzw. nur punktuelle Beurteilung aktueller Rechtschreibethemen (vorher festlegen)</li> <li>• Rechtschreibprogramme einsetzen</li> <li>• Mit dem Duden arbeiten</li> </ul>
grafomotorische Schwierigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computer einsetzen</li> <li>• Bzgl. Schrift persönliche Präferenzen zulassen (Blockschrift / verbundene Schrift)</li> </ul>
fehlerhaftes Abschreiben (von der Wandtafel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text kopieren und aufs Pult legen bzw. gleich einkleben</li> <li>• Arbeitsplatz gut auswählen (Sicht zur Tafel/Distanz)</li> </ul>

## Rechenschwäche

Nachteil	Mögliche Massnahme
<p>Das Arbeitstempo ist langsam.  Die Automatisierung ist erschwert.  Das Vorstellungsvermögen ist beeinträchtigt.  Komplexe Aufgabenstellungen erhöhen die Anstrengung.  Die Fehlerquote beim Lesen und Schreiben von Ziffern und Zahlen ist hoch (spiegeln/vertauschen).  Die Vernetzung verschiedener Inhalte/das Anknüpfen an Bekanntes ist schwierig.  Graphomotorische Schwierigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sus erhalten mehr Zeit um mit individuellen Hilfsmitteln im Unterricht und bei Lernkontrollen zu arbeiten</li> <li>• Sie lösen in derselben Zeit wie die anderen weniger Aufgaben einer bestimmten Art innerhalb des Basisstoffes</li> <li>• Die SuS brauchen spezifische Arbeitsgeräte (Taschenrechner, Computer etc.) und Hilfsmittel (Dienes-Material, 1x1-Tabelle etc.)</li> <li>• Sie erhalten einen Coach/eine Begleitung, um zu planen, die Übersicht zu behalten und die Aufgaben zu lösen.</li> <li>• „Eine Sekretärin/ein Sekretär“ protokolliert die Rechenschritte.</li> <li>• Häuschen Papier verwenden</li> <li>• Persönliche Präferenzen zulassen</li> </ul>

## Körper-, Hör- und Sehbehinderungen

Nachteil	Mögliche Massnahmen
Körperbehinderungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lifte im Schulhaus (mindestens 1 Schulhaus pro Gemeinde muss rollstuhlgängig sein)</li><li>• Türen sollen genügend breit sein, um mit dem Rollstuhl passieren zu können (Eingangstüren, Zimmertüren, WC, etc)</li><li>• Grosses WC um sich dort auch mit dem Rollstuhl bewegen zu können</li><li>• Geeignetes Klassenzimmer:<ul style="list-style-type: none"><li>• Zimmergrösse beachten</li><li>• Zimmer im Parterre</li></ul></li><li>• Zimmer- oder Stockwerkwechsel beachten</li><li>• Wege vom Klassenzimmer aus verkürzen (Bspw. Weg zum WC, zu anderen Zimmer etc.)</li><li>• Zimmereinrichtung beachten: Schwellen, Gegenstände, Distanzen</li><li>• Angepasste Hilfsmittel einsetzen, wie:<ul style="list-style-type: none"><li>• vermehrter Gebrauch des PCs</li><li>• Schreibhilfen</li><li>• Hilfsmittel aus der Ergotherapie</li></ul></li><li>• Gewisse Dispensen v/o Spezialbegleitung von Eltern o.ä. bei Ausflügen oder sonstigen Aktivitäten</li><li>• Gemeinsame Absprachen zwischen LP, Eltern, Kind bezüglich besonderen Bedürfnissen, Selbständigkeit, Wissenswerte, etc</li></ul> <p><b>→ Achtung vor Überbehütung!</b></p>



## Hörbehinderungen

- Sicherer, konsequenter Umgang mit Hörgeräten, FM- Anlage; Hörgeräte ein und ausschalten, individuelles Ausschalten, Lautstärke anpassen, etc.
- Beachtung der Zimmereinrichtung;
- viel Dämmung
- Geräusche reduzieren (PC- Rauschen, Psst-Rufer), keine Filterung bei Hörgeräten, diese Geräusche können sehr unangenehm sein.
- Sitzordnung beachten (vorne und Frontalsicht)
- Beim Reden Möglichkeit des Augenkontakts sicherstellen
- Deutliche Artikulation, langsam sprechen, Lippenlesen ermöglichen
- Visuelles Anschauungsmaterial; Bilder, Filme, Texte, Handzeichen, etc. einsetzen (dient dem Kind als Kompensationsmöglichkeit)
- Achtung bei „Hörverstehen-Aufgaben“! Diese entsprechend anpassen (direktes Vorlesen mit Augenkontakt und Möglichkeit des Lippenlesens, Vorbereitung dient als Entlastung, bspw. grober inhaltlicher Kontext bekannt geben, eigenes Gerät mit Kopfhörer, etc.)

<b>Sehbehinderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Brille tragen (Kind dazu aufmuntern, auffordern, erinnern)</li><li>• Zimmereinrichtung beachten:</li><li>• deutliche Farbkontraste</li><li>• Glastüren mit Kleber/Poster sichtbar machen</li><li>• Lichtverhältnisse beachten</li><li>• Boden ohne Stolpersteine (Kabel, Schwellen, ...)</li><li>• Achtung vor Herunterhängendem, evtl. reduzieren</li><li>• Sitzplatz vorne wählen</li><li>• Blätter und Sonstiges gross drucken, ev. Texte umarbeiten</li><li>• Inputs über Gehör als Kompensation; vorlesen, Hör-CD, mündl. Erklären statt Lesen</li><li>• Achtung bei neuen Situationen, Räumlichkeiten, etc</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen berücksichtigen, absprechen, akzeptieren</li></ul>
-------------------------	---